

Aus der Übung? Keine Spur

Kammerkonzert des Hans-Carossa-Gymnasiums

(red) „Sehr geehrten Abend, ich wünsche Ihnen einen schönen Damen und Herren“ – mit diesem absichtlichen Versprecher begann das etwa einstündige Kammerkonzert des Hans-Carossa-Gymnasiums am Mittwochabend in der Heilig-Kreuz-Kirche. Musiklehrer Bernhard Werthmann begrüßte das Publikum augenzwinkernd, um auf die lange Pause von nunmehr eineinhalb Jahren seit dem letzten Live-Auftritt anzuspielen. „Man sei ein wenig aus der Übung, eine Bühne zu betreten“, nachdem zwei Sommer- und ein Weihnachtskonzert den coronabedingten Einschränkungen zum Opfer fielen. Die fehlende Übung spiegelte sich jedoch keineswegs in den Auftritten der jungen Musiker wider: Mit erstaunlichen

spieltechnischen Fähigkeiten und musikalischem Gespür wurde eine enorme Bandbreite von Stücken unterschiedlicher Epochen – vom barocken Flötenkonzert, über romantische Klaviermusik bis zum gitarrenbegleiteten Popsong – dargeboten.

Gemeinsam mit ihren Instrumentallehrern haben die jungen Künstler ein anspruchsvolles Programm erarbeitet. Einige Schüler konnten damit in der jüngsten Vergangenheit bei „Jugend musiziert“ bis auf Bundesebene hervorragende Platzierungen erreichen. Mit virtuoser Leichtigkeit und Hingabe musizierten sie auf Geige, Bratsche, Cello, Harfe, Trompete und Posaune, was das Publikum zu stürmischem Beifall bei jedem Beitrag hinriss.

Die Professionalität der Schüler zeigte sich auch in den organisatorischen Rahmenbedingungen, vor denen viele Kulturschaffende außerhalb der Schulen immer noch zurückschrecken. Zu umständlich seien Hygienekonzept, Lüftungspausen und Abstandsregeln. Das Ausweichen auf Videoprojekte und Live-Streams ist nur eine vorübergehende Notlösung. Die Freude über ein begeistertes Publikum im randvollen Konzertsaal ist durch nichts zu ersetzen, wenngleich „randvoll“ unter den aktuellen Bestimmungen bedeutet, dass anstelle der 238 nur etwa 70 Plätze besetzt werden konnten. So erlebten die Zuhörer einen von Musiklehrer Michael Laumann geplanten kurzweiligen und abwechslungsreichen Konzertabend, an dessen Ende den Pianistinnen Martina Reiss, Tanja Wagner und Fruzsina Lugosi für ihre hervorragenden Begleitungen gedankt wurde. Der erste kleine Schritt zur musikalischen Normalität am HCG wurde gemacht.



Matteo Temporale an der Gitarre

Foto: Tobias Reiss